Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

macht gebrängt, so sammeln sie sich bei Cressier, mit Zurudlaffung einer Patronille je bei Groß= Gurmels und Burg.

Die Pontonniere werben bei Barbereche eine fliegende Brücke über bie Saane errichten, mahrend bie Sapeure die Positionen von Cressier und Gurmels, sowie die von Staab (rechtes Saane-Ufer) tunfilich verstärken und mehrere Laufbrücken über ben Bibernbach bei Cressier schlagen werden.

Die Munitions staffeln folgen den betreffen= ben Brigaden.

Die Umbulancen find zunächst in ber Rabe von Cressier zu etabliren.

Der Divisionar wird sich anfange beim Park von Münchenmyler und nachher bei Cressier auf: halten.

Der nächtliche Angriff auf bie Borposten ber Division.

Wir tommen nun zu einem fleinen Zwischenfalle bei den lebungen, der wohl verdient, die Aufmerkjamkeit unferer neutralen Lefer auf fich gelenkt zu sehen. Er beweist, daß ber Sicherungsbienst boch nicht so leicht zu handhaben ift, als wohl Biele glauben möchten, bag er vielmehr bie Aufbietung aller intellectuellen und forperlichen Gigenschaften bes Individuums erfordert, und bag baber auf feine Ausbildung nicht Corgfalt und Beit genng verwandt werden fann, will man ichwerem Unheile entgeben. Dem bentenben Lefer merben bie aus bem Vorfalle resultirenden gewichtigen Fragen und beren Beantwortung nicht entgehen, mir laffen bager bie Thatfachen für fich fprechen.

Der thatige hauptmann ber feindlichen Dragoner hatte burch umsichtiges Patrouilliren bie Ueber= zeugung erlangt, bag bie gegnerischen Feldmachen sich bei Ulmiz und am Straßenknoten 509 (zwischen Buchsten und Gempenach) höchft unvorsichtig auf= gestellt haben, und beren Sicherungsbienst nicht fo betrieben werbe, um nicht eine Unternehmung gegen fie rechtfertigen zu konnen. Der befte Beweis ift icon ber, daß fich die Kavallerie-Patrouillen genaue Renntnig von ber Stellung ber Feldwachen verichaffen konnten.

Auf die Nachts 12 Uhr beim Oberstlieutenant von Erlach eingehende bezügliche Melbung beichloß biefer, von ber Sorglofigfeit bes Gegners Rugen zu ziehen und ließ 2 in Ried kantonnirte Bataillone (wahrscheinlich die Vorposten-Reserve) allarmiren. Der herr Major Domon erhielt ben Befehl, wo möglich die feindlichen Feldwachen aufzuheben, und traf dazu folgende zweckentsprechende Anordnung: Ein Bataillon mußte von Guggenwerli aus hinter dem Hügel 533 (Schoren) burch gegen ben Aufstellungsplat ber feindlichen Feldmache (509) vor= sichtig vorgeben, mahrend bas andere Bataillon von Buchsten aus langs ber Walblifiere vorbringend benselben Bunkt im Rücken angreifen follte. Es scheint, daß man bei Ausführung biefer, eine ge= wisse Zeit in Anspruch nehmenden, Disposition

und melben alle Stunde; werben fie von Ueber- | ftieß; ber in aller Stille vorbereitete Angriff gelang wider Erwarten vollständig, und die Feldmache (1. Jäger = Kompagnie bes Bataillons 18) wurde bei ihrem Bivouaffener überrascht und aufgehoben.

> Der hierauf angegriffene Nebenpoften bei Ulmig scheint allarmirt gewesen zu sein; er zog sich schleunigft in ben Balb gurud. Das eine Bataillon verfolgte ihn bis Lurtigen, mahrend bas andere Bataillon bis gegen Liebistorf vorging.

> Bei Friedengubungen barf folden Borgangen natürlich teine weitere Folge gegeben werben, wir überlassen es aber bem Leser, sich die üble Lage auszumalen, in welche die Division im Ernftfalle gerathen mare.

> > (Fortfetung folgt.)

Journal d'un officier de l'armée du Rhin par Ch. Fay, Lieut.-Colonel d'état major. - Avec une carte des opérations. 4. édit. revue et augmentée. - Bruxelles, C. Muquardt, et Paris, J. Dumaine.

In Mr. 10 bes vorigen Jahrganges ber "Mil. Beitg." ift eine beutsche llebersetzung vorliegenben Wertes bereits befprochen und "als eine gelungene, in einer fliegenben, angenehmen Sprache geschries bene" bezeichnet. Wir muffen aber auf bas heute, beim Prozesse Bazaine, besonders interessante Dri= ginal noch mit einigen Worten gurudtommen, um baffelbe, mehr wie die Uebersetzung, bem Lefer zu empfehlen. Den großen Erfolg, ben sich vorliegenbes Wert zu erringen mußte, finben wir vom Standpunkte bes allgemeinen Publifums aus voll berechtigt, benn auch ber Nicht-Militar wird bie höchst anziehende, ruhige und leibenschaftslose Darftellung der Meter Ereignisse mit Interesse verfolgen, und mit Sulfe ber beigegebenen General= stabskarte ber Umgegend von Met im Maagstabe von 1:80,000 unschwer verstehen.

Wen wird es nicht interessiren, jett unmittelbar nach bem die Leibenschaften hüben und bruben fo erregt habenden Bazaine'schen Prozesse die Unsicht eines höhern Offiziers im Bazaine'ichen Stabe über bie bamaligen Berhältnisse zu lesen, die gewiß, ohne Uhnung bes fich spater entwickelnben politischen Drama's, in Bezug hierauf ganz unbefangen niebergeschrieben ift, mahrend man bas Wert "Bazaine und die Rhein-Armee" icon als eine Rechtfertigung bes Marichalls ansehen muß. J. v. S.

La Campagne de Metz, par un général prussien. Avec une carte des environs de Metz. - 2. édit. - Bruxelles, C. Muquardt.

Wir haben es hier mit einer zeitgemäßen, höchft intereffanten beutiden Brofdure bes geiftreichen, icharf beobachtenben und fritifirenben preugifden General= lieutenants von Hanneken zu thun, welche uns in frangösischer Uebersetzung vorliegt und einen nicht unwichtigen Beitrag zur Beurtheilung bes Bazaine's ichen Kalles bilbet.

Der Uebersetzer halt es geboten, diesen Beitrag weber auf Berbindungs- noch auf andere Patrouillen I auch gur Renntniß feiner Landsleute zu bringen,

inbem er mit Recht außruft: Qui n'entend qu'une cloche, n'entend qu'un son. Après la cloche française, écoutons un peu la cloche allemande.

Die Broschüre selbst, in militärischen Kreisen längst bekannt, verbient aber Angesichts bes in Frankreich zu Ende gespielten Drama's von jedem Gebilbeten gelesen zu werden. Gewiß ist, daß in Deutschland die allgemeine Stimmung, der Betheisligten sowohl, wie Derer, welche dem Berlauf des Krieges nur aus der Ferne mit ausmerksamem Auge und Geist gefolgt sind, dem Marschall Bazaine günstig ist und nur Wenige an seine Schuld glausden; in Frankreich ist es umgekehrt. Die Gründe hiervon sind für den Neutralen leicht zu durchsschwen; um so interessanter muß es für ihn sein, in undefangener Abwägung aller Verhältnisse sich seine eigne Ansicht zu bilden.

Für ben französischen Leser hat die vorliegende Broschüre aber durch das darin enthaltene Lob auf die Armee eine besondere Anziehungskraft. Der General v. Hanneken läßt der Rhein-Armee, welche mit einem Verluste von 43000 Mann den Kugeln, dem Hunger und der Augunst des Wetters zu widerstehen wußte, alle Gerechtigkeit widersahren. In Bezug auf die bewiesene Tapferkeit genügt die deutsche Mittheilung, daß die dei Wetz erlittenen surchtdaren Verluste sich nur noch mit jenen von Zorndorf, Eylau, an der Moskwa und Waterloo vergleichen lassen.

In ber kurzen Vorrebe versichert ber Verfasser, daß stets die strengste Unpartheilichkeit seine Feber geleitet habe.

Die Broschüre sei nochmals als zeitgemäße, anregenbe Lekture unseren Lefern empfohlen. S.

Etat militaire du Corps de l'artillerie de France pour l'année 1873.

Borliegendes Werk hat für die Schweizer Armee keinen sonderlichen Werth, da es nur ein nament-liches Berzeichniß aller in der französischen Artillerie angestellten Offiziere und Beamten giebt. Wir sehen ferner daraus, daß in Frankreich an Artilleries Etablissements die folgenden bestehen:

1 Central = Depot ber Artillerie, 11 Artillerie-Commando's (Commandements d'artillerie), 13 Artillerie-Schulen, 1 Central-Fenerwerks-Schule, 22 Artillerie-Direktionen, 1 Artillerie-Construktions-Werkstätte, 3 Pulver-Fabriken, 3 Wassen-Fabriken, 5 Inspektionen ber Felbschmieben (Forges) und 1 Geschütz-Gießerei.

Die Truppen ber französischen Artillerie sind folgenbermaßen organisirt: 31 Artillerie=Regimenter (30 Artillerie=Regimenter à 14 Batterien (noch nicht alle formirt) von 1—30, und 1 Artillerie=Bontonnier=Regiment), 10 Arbeiter=Compagnien, 5 Fenerwerker=Compagnien und 2 Regimenter Artilelerie=Train.

Eidgenoffenfcaft.

Das ichweizerische Militar : Departement an Die Militarbehörden ber Kantone.

(Bem 29. Januar 1874.)

Nach bem Schultableau vom 19. d. Mie. findet die Gentralsschule (A) für neuernannte Infanteries und Schügenmajore vom 17. März bis 25. April in Thun statt und schließt sich baran eine Retognoseirungsreise bis zum 2. Mai.

Die an ber Schule Theil nehmenben Offiziere haben ben 16. Marz, fpatestens Nachmittags 4 Uhr in Thun einzuruden und sich baselbit bet bem Schultommanbanten, herrn eibg. Oberst hoffitetter, zu melben.

Die Entlaffung erfolgt am 3. Mat, Morgens.

Den Offigieren ift gestattet ein Pferb mitgubringen, wofür sie bie Fourageration beziehen. Dabet ift jedoch Bebingung, bag ein solches Pferb Eigenthum bes betreffenben Offigiers und sowohl für ben Dienst in ber Reitschule als für ben Gebrauch im Terrain vollftänbig zugeritten fet. Pferbe, bie biefer Bebingung nicht entsprechen, mußten auf Rosten ber Offiziere zuruchgewiesen werben.

Die an ber Schule Theil nehmenten Offiziere erhalten einen Schulfold von täglich Fr. 7. — und Wohnung in ber Kaferne.

Die Offiziere haben fich mit Reitzeug fammt Dede und Stallhalfter, fowie mit ben Ererzierreglementen inclufive Mas növrtranleitung (Ausgabe von 1873), einer Schweizerkarte und einem Reifzeuge zu versehen.

Bei biefem Anlasse machen wir barauf aufmertsam, bag bie Infanteries und Schuben Stabsoffiziere haufig alte und unbrauchsbare ober aber neue, jedoch erbonnanzwidrige Pferdeausruftung mitbringen. Wir ersuchen baber die Militarbehörden ber Kantone, biefe Gegenstände vor dem Einruden einer Inspektion zu unterwerfen, wobei wir bemerten, daß ber Mantelsad und die Pistolenhalftern zu Sause gelassen werden konnen.

Shileglich ersuchen wir Sie, und ben Nominativetat ber in bie Centralschule beorberten Offiziere bis spätestens ben 15. Fes bruar nächsthin einzusenben, unter Angabe, ob bie Betreffens ben mit ober ohne Pferb einruden werben.

St. Gallen. (Bintelriebstiftung.) Kurzlich ift ble flebente Jahrebrechnung ber St. Gallichen Winkelriebstiftung ersichienen. Der Bermögensstand berselben betrug 1873 am 31. Dezember 33,198 Fre. Der übersichtlichen Busammenstellung entnehmen wir, daß die Gründung dieser für den Wehrmann wichtigen Stistung im September 1867 statigefunden dat. Im Jahre 1867 betrugen die Einnahmen 2703 Fr., 1868: 2054 Fr., 1869: 5336 Fr., 1870: 1906 Fr., 1871: 6732 Fr., 1872: 6353 Fr., 1873: 8113 Fr. Unter der Klasssständ der Einnahmen sinden wir Staatsbeiträge (für das Jahr 1873 1000 Fr.), Leistungen der St. Gallischen Militärs, Beiträge von-Militärs anderer Kantone, ferner Kirchenfolletten (2065 Fr.), Vermächtnisse (3100 Fr.), von Brivaten, diversen Bereinen, Festanlässen und Bersschiedenem (9852 Fr.); serner von Reubürgern, Schulen u. s. w.

In ber Jahrebrechnung 1873 fommt ein Ginnahmepoften von 1000 Fr. vor von einem auswärts etablirten Burger ber Stadt St. Gallen, als Acquivalent für verfäumten Militärdienst, 500 Fr. von einem ebenfalls auswärts etablirten Burger ber Stadt St. Gallen (beibe Beträge gingen ber Stiftung burch Or. Combt. Barlocher zu); serner 500 Fr. von ber allgemeinen Bersicherungsgesellschaft helveita in St. Gallen; 300 Fr. von ber Familie Schoop-Graf, 120 Fr. von Or. Stengelin in Lyon, 100 Fr. von herrn Obersilt. Burkli anlählich seines Dienstaustrittes u. s. w.

In einem Schlugwort wirb gefagt:

Die Stiftungsftatuten verlangen jeweilige Bublitation ber Jahresrechnung. Wir tommen biefer Borfchrift mit gegenwarstiger Beröffentlichung um so lieber nach, ale burch bie Jahresrrechnung selbst und noch anschaulicher burch bie beigefügte Bussammenstellung ber Jahreseinnahmen seit 1867 bargethan wird,